das in der Einleitung Gesagte, z. B. ein programmatischer Vortrag von *Karl Sudhoff*, Aufgaben und Forschungswege für die Medizingeschichte des Mittelalters im Abendlande (1913); von *Ernest Wickersheimer*, Die ersten Sektionen an der Medizinischen Fakultät zu Paris (1910); von *Heinrich Schipperges*, Zur Rezeption und Assimilation arabischer Medizin im frühen Toledo (1955); von *P. O. Kristeller*, Neue Quellen zur Salernitaner Medizin des 12. Jahrhunderts (1975); von *Peter Assion*, Jakob von Landshut. Zur Geschichte der jüdischen Ärzte in Deutschland (1969) u. a. m. Abgeschlossen wird der handliche Band durch ein *Namenregister*, und ein *Sachregister und Titel anonymer Werke*. – Bedauerlich ist einzig der unverhältnismäßig hohe Preis des Buches. Felix Bloch

gelêrter der arzenîe, ouch apotêker. Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte.

Festschrift zum 70. Geburtstag von Willem F. Daems, hrsg. von Gundolf Keil. Würzburger medizinhistorische Forschungen, Bd. 24. Horst Wellm Verlag, Pattensen/Han. 1982, 680 pp., bebildert, kart. DM 77,-, geb. DM 112,-.

Mit 30 Beiträgen aus den verschiedensten Gebieten der Wissenschaftsgeschichte ehren Wissenschaftler aus Belgien, Deutschland, Österreich, Schweden, Schweiz und den Vereinigten Staaten ihren Freund Apotheker Dr. phil. Willem F. Daems, Arlesheim/Schweiz, zu seinem 70. Geburtstag.

Das mit Akribie von dem bekannten Würzburger Medizinhistoriker Gundolf Keil herausgegebene inhaltvolle und anregende Werk zeigt ein breites Spektrum geisteswissenschaftlicher Forschung unter Betonung der Mediävistik. Nach dem Artes-Prinzip geordnet, bietet die Festschrift historische Beiträge aus den Fachgebieten von Mathematik, von Geographie, von Färbetechnik, des Kriegs- und Militärwesens und deren Grenzgebiete. Den unverkennbaren Schwerpunkt indessen bilden Beiträge zur Geschichte der Medizin, einschließlich Veterinärmedizin und Arzneikunde, hier vornehmlich der Drogenkunde. Quellenstudien und Texteditionen insbesondere zur letzten Gruppe lassen das ansprechende Werk zu einer schätzenswerten Fundgrube für den Pharmazie- und Medizinhistoriker werden.

Wichtig erscheint der Hinweis, daß mit dieser Sammlung ein verdienstvoller Wissenschaftler Ehrung findet, der durch viele bedeutende eigene Arbeiten auf den Gebieten der Pharmazie- und Medizingeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte, insbesondere der Drogenkunde und Mediävistik, weit über die Grenzen seiner Heimat und seines engeren Wirkungskreises hervortritt.

Es drängt sich ferner auf, der Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit eines nimmermüden Gelehrten zu gedenken, dessen Wirken in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften und in ehrenden Berufungen vielerorts zum Ausdruck kommt.

Gottfried Schramm

H. A. M. Snelders, *Het Gezelschap der hollandsche Scheikundigen. Amsterdamse chemici uit het einde van de achttiende eeuw*. Nieuwe Nederlandse Bijdragen tot de Geschiedenis der Geneeskunst en der Natuurwetenschappen, 14. Editions Rodopi, Amsterdam 1980. 111 S., 16 Abb. Kart. Hfl. 20.–

Eine merkwürdige Sache: Im letzten Dezennium des 18. Jahrhunderts gründeten der Kaufmann Adriaen Paets van Troostwijk, die Ärzte Jan Rudolf Deiman und Nicolaas Bondt sowie der Mathematiker-Astronom Pieter Nieuwland die «Gezelschap der hollandsche Scheikundigen» (Gesellschaft der holländischen Chemiker; scheiden = trennen). Die Gesellschaft hatte keine Statuten, keine Mitglieder, Preisausschreiben gab es so wenig wie Vorträge. Nach dem Tod von Nieuwland und Bondt traten der Apotheker Anthoni Lauwerenburg und der Arzt Gerard Vrolik an deren Stellen. Die Arbeiten dieser Männer wurden im Ausland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, weil diese «Scheikundigen» die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in den von ihnen herausgegebenen «Recherches physico-chymiques» (1792–1794) sowie in französischen und deutschen Fachzeitschriften veröffentlichten. Die große Bedeutung der Aktivität dieser sechs Männer liegt darin, daß sie als eifrige Adepten Lavoisiers dessen neue Oxidationslehre verbreiteten und damit halfen, die Phlogistontheorie zu Fall zu bringen. – Snelders, Professor für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Utrecht, hat in ausgezeichneter Weise die Geschichte der sechs Holländer und ihrer «Gezelschap» geschildert und damit gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte der Chemie um die Wende des 18./19. Jahrhunderts überhaupt geleistet.

Willem F. Daems

Petrus Severinus og hans Idea medicinae philosophicae. En dansk paracelsist.

Idea medicinae er oversat af Hans Skov. Indledning og kommentarer ved E (lyvind) Bastholm. Acta Historica Scientiarum Naturalium et Medicinalium, 12. Odense Universitetsforlag, Odense 1979. 299 S.

Zwar soll Paracelsus in den Jahren 1519–1520 als Armeechirurg in Dänemark tätig gewesen sein, geistesgeschichtlich wird er dort aber erst im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts wirksam. Verantwortlich dafür ist der 1542 –